

Zum Jubiläum ein Festgottesdienst

GLESCENDORF. Die Kirchengemeinden Gleschendorf und Scharbeutz laden für den morgigen Sonntag, 31. Mai, ab 18 Uhr zu einem gemeinsamen Festgottesdienst in die Gleschendorfer Feldsteinkirche, Am Kirchberg 2, ein. Die Vormittagsgottesdienste entfallen an diesem Sonntag in beiden Kirchengemeinden. Anlass ist das 25-jährige Bestehen des gemeinsamen Posaunenchores. Im Jahr 2001 schlossen sich die Posaunenchoristen aus Gleschendorf und Scharbeutz unter ihrem jetzigen Leiter

Holger Höhn zusammen – heute besteht der Chor aus 30 Mitgliedern und sechs Nachwuchsbältern. Im Gottesdienst steht neben einigen Gemeindeliedern Konzert-Posaunenchormusik im Vordergrund. Es musizieren etwa 35 Bläserinnen und Bläser aus allen Chören der Propstei Eutin. Die musikalische Leitung liegt bei Landesposaunenwart Daniel Rau, der auch das Programm in mehreren Übungsabenden einstudiert hat. Die Leitung des Gottesdienstes hat Pastor Johannes Höpfner.

Scharbeutz tritt in die Pedale

SCHARBEUTZ. Die Gemeinde Scharbeutz beteiligt sich erneut an der Aktion Stadtradeln im Kreis Ostholstein. Vom morgigen Sonntag, 31. Mai, bis 20. Juni sind Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste aufgerufen, möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen und so Kilometer für den Klimaschutz zu sammeln. Die Kampagne findet im Kreis Ostholstein bereits zum neunten Mal statt. Ziel ist es, mehr Menschen für klimafreundliche Mobilität im Alltag

zu begeistern. Bürgermeisterin Bettina Schäfer wirbt für die Teilnahme: „Jeden Weg, den wir nicht mit dem Auto zurücklegen, ist ein Beitrag zum Klimaschutz.“ Interessierte können sich unter www.stadtradeln.de registrieren und dem Offenen Team Scharbeutz anschließen oder ein eigenes Team gründen. Fragen beantwortet Dietmar Krieger von der Gemeindeverwaltung unter Tel. 04503/7709604 oder per E-Mail an dietmar.krieger@gemeinde-scharbeutz.de

Archäologische Exkursion mit der Volkshochschule Süsel

SÜSEL. Wie können urchenzeitliche Gräber als „Orte des Lebens“ bezeichnet werden? Eine Antwort darauf soll es am kommenden Mittwoch, 3. Juni, geben, denn dann bietet die Vhs Süsel in Zusammenarbeit mit dem Zeittor-Museum der Stadt Neustadt eine archäologische Exkursion zu ur- und frühgeschichtlichen Gräbern in der Umgebung aus verschiedenen Epochen an.

Wenn wir heutzutage Verstorbene zur letzten Ruhe geleiten, geschieht dies im Zeichen der Trauer, der Wertschätzung und des Erinnerns. Für viele Menschen ist der Tod jedoch die Fortsetzung des Lebens an anderer Stelle, nämlich jenseits der irdischen Welt. Bereits vor Jahrtausenden wurden die Toten zum Teil mit großem Aufwand bestat-

et. Am Beispiel einiger verschiedener archäologischer Denkmäler versuchen die Exkursions-Teilnehmenden, einen Einblick in mögliche Jenseitsvorstellungen der Menschen zu bekommen, die hier vor 5000, 1600 oder 600 Jahren gelebt haben. Referent ist Dr. Frank Wilschewski, Leiter des Museums.

Die Exkursion startet um 18 Uhr am Parkplatz des Rathauses Süsel und dauert vor Ort ungefähr eine bis anderthalb Stunden. Die Fahrt nach Gronenberg erfolgt in Fahrgemeinschaften oder wahlweise mit dem Fahrrad. Die Teilnahmegebühr beträgt 8 Euro. Anmeldungen und weitere Details über die Vhs Süsel, Tel. 04521/793118, vhsuesel@outlook.de oder online unter www.vhs-suesel.de

Kurabgabe: Timmendorf streicht die Entschädigung für Vermieter

Gemeinde muss sparen – Im vergangenen Jahr zahlte sie freiwillig mehr als 257.000 Euro.

TIMMENDORFER STRAND.

„Jetzt streicht die Gemeinde uns auch noch die Almosen, die wir für die Abwicklung der Kurabgabe erhalten.“ Eine Vermieterin aus Timmendorfer Strand ist sauer. Sie hat Post von der Gemeindeverwaltung erhalten – mit der Information, dass es 2026 keine „Provisionszahlung“ fürs Einziehen und Weiterleiten der Kurabgabe gibt, weil die Gemeinde sparen muss.

Grundsätzlich sind die Ferienvermieter in den Urlaubsorten dazu verpflichtet, von ihren Gästen die Kurabgabe zu kassieren und dieses Geld an die jeweilige Verwaltung zu überweisen. Eine eventuelle „Provision“, präziser: Aufwandsentschädigung für diese Tätigkeit, ist eine freiwillige Leistung, die einige Orte gewähren und andere nicht.

KREIS EMPFIEHLT: PROVISION ABSCHAFFEN

Timmendorfer Strand hat seit 2005 jährlich sieben Prozent an die Vermieter gezahlt, was 2025 insgesamt mehr als 257.000 Euro ausmachte. Die finanzielle Lage der Gemeinde habe sich jedoch erheblich verschlechtert, steht in einer Vorlage zum Thema. Zudem habe das Gemeindeprüfungsamt des Kreises bereits 2023 empfohlen, diese freiwillige Leistung abzuschaffen.

Die Timmendorfer Gemeindevertreter haben im März dieses Jahres dafür gestimmt, die Zahlung 2026 auszusetzen. Ob es 2027 wieder Geld gibt, wollen die Kommunalpolitiker ab Herbst im Tourismusausschuss klären. „Völlig ausgeschlossen ist es nicht“, sagt der Ausschussvorsitzende Ingo Menke-zum Felde (CDU). „Aber wir müssen jedes Sparpotenzial ausschöpfen.“

Die oben genannte Vermieterin hat für die Streichung kein Verständnis. „Unser Aufwand ist enorm“, sagt sie. „Wir müssen die Gäste oft mehrfach nach ihren Daten fragen und diese ins System einpflegen, das Geld an die Gemeinde überweisen und die Ostseecard per E-Mail zustellen oder für die Gäste ausdrucken.“ Ihrer damit beschäftigten Mitarbeiterin habe sie die Entschädigung bisher 1:1 ausgezahlt. „Viel ist es nicht, etwa 380 Euro im Jahr, aber eben ein kleines Dankeschön.“

GRÖMITZ UND SCHARBEUTZ ZAHLEN NOCH

In anderen Gemeinden gibt es



Kurabgabe von den Gästen kassieren und weiterleiten: Dazu sind die Vermieter verpflichtet. Zahlungen für diesen Aufwand sind von den Kommunen jedoch freiwillig.

Foto: imago images/MASKOT

dieses Dankeschön noch. In Grömitz bekommen die Vermieter 50 Cent pro abgerechnetem Meldeschein, berichtet Tourismuschef Manfred Wohnrad – unter bestimmten Voraussetzungen: „Die Vermieter müssen am Online-Meldescheinverfahren teilnehmen, ein Lastschriftmandat erteilen sowie mindestens 50 Meldescheine pro Jahr abrechnen.“ 2025 habe die Gemeinde insgesamt 60.000 Euro an die Vermieter gezahlt. In Scharbeutz seien es 2025 etwa 100.000 Euro gewesen, heißt es aus der dortigen Verwaltung.

Anders sieht es in Neustadt aus. „Der Tourismus-Service Neustadt-Pelzerhaken-Rettin hat im Jahr 2022 die freiwillige Aufwandsentschädigung für Vermieterinnen und Vermieter eingestellt, wenn sie noch handschriftliche Meldescheine nutzen“, berichtet Bürgermeister Mirko Spieckermann (parteilos). Grund dafür seien steigende Kosten gewesen sowie der Wunsch, Papier einzusparen. „2023 wurde die Aufwandsentschädigung auch für diejenigen, die den Online-Meldeschein nutzen, aus finanziellen Gründen zum letzten Mal abgewickelt“, erklärt der Bürgermeister.

Die Timmendorfer Vermieterin plädiert derweil für digitale Alternativen, zum Beispiel für Apps, über die sich die Gäste selbstständig in den Gemeinden anmelden und ihre Kurabgabe per PayPal

oder Kreditkarte zahlen können. Vorreiter bei modernen, digitalen Lösungen seien Dahme und Fehmarn, berichtet Merrit Kraus, die Geschäftsführerin der Kraushaar Ferienwohnungen GmbH, die 1700 Ferienwohnungen und -häuser von der Lübecker Bucht bis zur Kieler Förde betreut. „In Dahme und auf Fehmarn bekommen die Gäste mit der Buchungsbestätigung einen Link mit der Aufforderung, die Karte digital beim Tourismus-Service zu beantragen und zu bezahlen“, sagt sie.

Die Agentur habe somit mit der Abwicklung der Bezahlung nichts zu tun. „Unser Büro vor Ort gleicht aber vor der Anreise

die Daten von Buchung und Kurkarten ab“, erklärt Merrit Kraus. Nur in seltenen Fällen, wenn der Gast noch keine Kurkarte habe oder „nicht digital affin“ sei, „sorgen wir bei Anreise für die Bezahlung und die Ausstellung der Karte auf Papier“.

„VERWALTUNG MUSS DEN PROZESS OPTIMIEREN“

„Wichtig ist, dass auch die Timmendorfer Verwaltung den Prozess optimiert, um Personalkosten einzusparen“, erklärt Nils Hopp. Er ist Fraktionsvorsitzender des Bürgerbündnisses Neue Perspektive (BBNP) in Timmendorfer Strand, das beantragt

hat, die Aufwandsentschädigung 2026 auszusetzen und nach gründlicher Abwägung aller Interessen neu darüber zu entscheiden.

Denn die Personalkosten seien in Timmendorfer Strand regelrecht explodiert, sagt Nils Hopp: „Von 7,1 Millionen Euro in 2019 auf 11,7 Millionen Euro in 2026.“ Die Zahl der Mitarbeiter sei in diesem Zeitraum von 120 auf 150 gestiegen. Es müsse Anreize für die Vermieterinnen und Vermieter in der Umgebung geben, die Abgabe der Meldescheine zu automatisieren, damit auch in der Verwaltung in diesem Bereich Stellen eingespart werden könnten, steht im BBNP-Antrag. **SAJ**



Die Ostseecard hat in 23 Orten zwischen Travemünde und Glücksburg die Kurkarte ersetzt. Foto: OHT

Gardinen SCHLICHTING Unsere Frühlingsangebote

30%

auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.06.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Die schönsten Gardinenstoffe

30%

auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.06.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
 5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickede-Str. Linie 1 + 10
 Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr · Sonnabend 10.00 - 13.00 Uhr
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

Timmendorf: Feuerwehrhaus für 7,5 Millionen Euro

Jetziges Gebäude an der B76 ist mehr als 40 Jahre alt – Neubau nebenan wäre möglich.

TIMMENDORFER STRAND.

Seit mehr als 40 Jahren steht das Gerätehaus mit der langgestreckten Fahrzeughalle der Timmendorfer Feuerwehr an der B76, schräg gegenüber dem Höpnerweg. Das 1983 eröffnete Gebäude erfüllt die Anforderungen an eine moderne Feuerwehr nicht mehr. Die Kommunalpolitik hat deshalb Geld für die Planung eines Neubaus freigegeben.

„Wir freuen uns darüber, dass wir den nächsten Schritt gehen können“, sagt Nils Bäumer, Ortswehrführer in Timmendorfer Strand. Die derzeit 47 Aktiven haben sich mit Zwischenlösungen arrangiert. Sie ziehen sich in der Fahrzeughalle um. Die acht Feuerwehrfrauen nutzen sanitäre Anlagen in einem Container. Im Gebäude des Bauhofs hinter der Feuerwehr gibt es einen Versammlungsraum, eine Küche und eine Dusche für die Kameradinnen und Kameraden, berichtet Nils Bäumer.

ES GIBT KEINE SCHWARZ-WEIß-TRENNUNG

„Es fehlt leider auch die Möglichkeit



für die Schwarz-Weiß-Trennung“, sagt sein Stellvertreter Matthias Rahn – also ein Bereich, in dem kontaminierte Einsatzkleidung (schwarz) und saubere Privatkleidung (weiß) getrennt werden. Dafür können die Timmendorfer derzeit den Hygiene-Anhänger nutzen, der bei der Hemmelsdorfer Feuerwehr steht.

In der Halle der Timmendorfer

sind aktuell der Einsatzleitwagen, die beiden Löschgruppenfahrzeuge sowie die Drehleiter untergebracht. Eine neue Halle müsste zusätzlichen Platz für drei Anhänger – von Jugendfeuerwehr, Brandschutzerziehung und Katastrophenschutz – und für ein neues Mehrzweckfahrzeug bieten.

Das Grundstück für den Neu-

bau liegt direkt neben dem jetzigen Gerätehaus, an der Ostseite hinter dem Gebäude des Rettungsdienstes. Die Erschließung würde zwei Millionen Euro kosten, hat ein Planungsbüro für eine Machbarkeitsstudie errechnet – und für ein Feuerwehrhaus mit einer Grundfläche von gut 2200 Quadratmetern 11,25 Millionen Euro veranschlagt.

Sie freuen sich darüber, dass ein Schritt in Richtung Neubau vollzogen ist: der Timmendorfer Ortswehrführer Nils Bäumer (re.) und sein Stellvertreter Matthias Rahn. Foto: Sabine Jung

VORBILD IST DER MODULBAU IN REHNA

So viel möchte die Gemeinde Timmendorfer Strand nicht ausgeben. Deswegen hat die Verwaltung in Absprache mit der Feuerwehr „den Ausführungsstandard auf das Nötigste begrenzt“, wie es in einer Vorlage für den Bauausschuss heißt. Orientiert habe man sich dabei am 2025 fertiggestellten Feuerwehrhaus in Rehna in Mecklenburg-Vorpommern, das in Modulbauweise errichtet wurde und sechs Millionen Euro gekostet hat.

Bei welcher Summe die Timmendorfer tatsächlich landen werden, ist noch unklar. Zunächst hat die Kommunalpolitik 200.000 Euro für Planung und „Grundlagenermittlung“ freigegeben. **SAJ**

AKTIV MIT ARTHROSE

AKTIONSTERMINE
jeweils von 10:00 – 17:00 Uhr

- 1.6. Grapengiesserstr. 21, 23556 Lübeck
- 2.6. Osterweide 2, 23562 Lübeck
- 3.6. UKSH Lübeck
- 4.6. Lübecker Str. 12, 23611 Bad Schwartau
- 8.6., K. Kollwitz-Str. 7, 23843 Bad Oldesloe
- 9.6., Brückstr. 1, 23730 Neustadt i.H.

JETZT GRATIS TERMIN VEREINBAREN UND PROBABEREN!

0172/99 00 589

Testen Sie kostenlos die Bauerfeind-Orthese **GenuTrain OA** in unseren jeweiligen Sanitätshäusern vom **01.-09.06.2026** und lassen Sie sich von unseren Experten beraten.

BAUERFEIND-QUALITÄTSPARTNER **Schütt & Grundel**